

## 7. Sekundärliteratur

### Die Pflege der west- und südslavischen Sprachen in Halle im 18. Jahrhundert. Beiträge zur Geschichte des bürgerlichen Nationwerdens der west- und ...

Winter, Eduard

Berlin, 1954

#### 3. Rajić. Die serbische Frühaufklärung

---

##### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

##### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

denen sie bereits in den zwanziger Jahren des 18. Jahrhunderts, wie wir wissen, in Verbindung gekommen, „auch bis heute [1798] das größte Zutrauen beibehalten“. Vor allem das evangelische Lyzeum in Preßburg wurde ein Bildungsmittelpunkt erster Ordnung für die Serben in Ungarn. Hier gab es deswegen auch eine eigene serbische Bibliothek, um den zahlreichen, in Preßburg studierenden Serben die Verbindung mit ihrem Volk zu erhalten. Manche der bildungshungrigen Serben durchwanderten gleich mehrere dieser Gymnasien, wie der spätere Archimandrit *Paul Kengelač*, Verfasser einer Weltgeschichte, der in Käsmark, Ödenburg und Preßburg studierte, um zum Schluß, wie es dann bei den Begabtesten meistens der Fall war, nach Halle zu gehen.

### 3. *Rajić. Die serbische Frühaufklärung*

Manche lassen es auch bei einem der protestantischen Lyzeen in Ungarn bewenden, wie der für die Literatur der Serben in Ungarn so bedeutende, 1726 geborene *Johann Rajić*. Er besuchte zuerst von 1744 bis 1748 das Gymnasium bei den Jesuiten in Komorn, die Philosophie studierte er aber in dem evangelisch-lutherischen Lyzeum in Ödenburg von 1749 bis 1752. Die Lehrer auch dieser Anstalt hatten meistens in Halle studiert und standen mit Halle in enger geistiger Verbindung. *Rajić* freilich ging nicht wie *Davidović*, *Theophanović* und die anderen über Halle nach Rußland, sondern wandte sich nach der Beendigung seines Philosophiestudiums in Ödenburg direkt nach Rußland, um dort weiterzustudieren. Über Breslau ging er zu Fuß nach Kiew, wo er Schüler vor allem von *Georg Koniskij* wurde<sup>1)</sup>. Dieser war wieder von *Prokopović* auf das stärkste im Sinn der ersten Phase der russischen Aufklärung beeinflusst. Durch seinen Kollegen und Lehrer *Todorskij* stand er mit Halle in geistiger Verbindung. Zwischen dem, was *Rajić* in Ödenburg gehört und dem Gelehrten bestanden durchaus Zusammenhänge, wie dargestellt werden konnte. Im Jahre 1758 kehrte er über Konstantinopel und den Athos, wo er längere Zeit im russischen Kloster Chilandar weilte, in die Heimat zurück. Hier entwickelte *Rajić* eine umfassende Tätigkeit für die Organisation der Bildung seiner Landsleute und entfaltete gleichzeitig eine erstaunliche schriftstellerische Fruchtbarkeit.

Vor allem durch seine Schriften zur Geschichte des serbischen Volkes hat er sich verdient gemacht. Sein Hauptwerk: *Istorija raznych slavenskich narodov, najpače Bolgar Chorvatov i Serbov* (Geschichte der verschiedenen slawischen Völker, hauptsächlich der Bulgaren, Kroaten und Serben) erschien in Wien in vier Bänden 1792 bis 1795. Diese seine Geschichte der südslawischen Völker hat auch in Rußland größtes Ansehen erlangt, und der erste Band wurde in Petersburg 1795 nachgedruckt.

<sup>1)</sup> Vgl. über *Rajić* *Skerlić*, *Srpska književnost*, S. 294ff.

Gerade durch *Rajić* und sein Werk wurde die Verbindung zwischen Rußland und Serbien besonders fest geknüpft. Die serbische Aufklärung wird durch ihn mit der russischen Aufklärung der ersten Phase, in deren Mittelpunkt neben *Peter I.* vor allem *Theophan Prokopovič* steht, auf das engste verbunden. Schriften des Metropoliten von Moskau *Platon Levšin*, der das Werk des Aufklärens in der russischen Kirche, wie es *Prokopovič* am Anfang des 18. Jahrhunderts begann, fortsetzte, werden von *Rajić* ins Serbische übersetzt. Der serbische Aufklärer sah in *Peter I.* den Begründer der russischen Aufklärung, der seine höchste Bewunderung erregte. Halle steht in diesem Prozeß der Begegnung von russischer und serbischer Aufklärung über *Prokopovič* und *Todorskiĭ* vermittelnd und unterstützend zur Seite.

Mit der russischen Aufklärung und mit dem Pietismus verbindet *Rajić* die entschiedene Ablehnung der römisch-katholischen Kirche<sup>1)</sup>. In den Schriften von *Rajić* offenbart sich bereits das bürgerliche Nationwerden des serbischen Volkes sehr deutlich. Das serbische Volk hat, obgleich es in Ungarn dauernd als Emigrantenvolk unterdrückt und zurückgedrängt wurde, schon ein verhältnismäßig sehr hohes nationales Selbstbewußtsein entwickelt. Vor allem die serbischen Kaufleute hatten sich trotz aller Schwierigkeiten wirtschaftlich eine starke Stellung errungen, die ihr bürgerliches Selbstbewußtsein hob. Auf diesen wirtschaftlichen Untergrund entwickelte sich eine bürgerliche Nationalkultur. *Rajić* sieht aber das serbische Volk nie isoliert, sondern immer in engster Verbindung mit den übrigen slawischen Völkern, besonders natürlich den südslawischen Völkern, den Bulgaren und Kroaten. Die Russen sind ihm die mächtigsten und fortgeschrittensten in der weitverzweigten slawischen Völkerfamilie. Durch das evangelisch-lutherische Lyzeum in Ödenburg und durch die geistliche Akademie in Kiew ist *Rajić*, wenn auch nur indirekt, mit Halle in Verbindung gekommen. Durch diese Verbindung ist der serbische Aufklärer aber in seinem Wirken jedenfalls angeregt worden, da bisher die Wirksamkeit von *Todorskiĭ* zu wenig gesehen wurde. *Rajić* verdient deswegen in der vorliegenden Arbeit behandelt zu werden, wenn er auch nicht über die erste Phase der russischen und deutschen Aufklärung hinausgekommen ist.

#### 4. *Obradović. Die serbischen Josephiner*

Die erste Phase der russischen und deutschen Aufklärung war aber auch der Ausgangspunkt der sogenannten serbischen Josephiner. Sie fanden aber bereits den Anschluß an die zeitgenössische Aufklärung in ihrer dritten Phase im letzten

<sup>1)</sup> Vgl. Winter, Rußlandkunde, 4. Kapitel. Das Eindringen der Aufklärung in die russische Kirche und Halle